

Jes Bundsen (1811) © Altonaer Museum

1 Palmaille

Das Ensemble klassizistischer Stadtpalais aus dem späten 18. und frühen 19. Jh. ist wesentlich durch den königlich-dänischen Baumeister C. F. Hansen (1756 – 1843) geprägt, der auch an der Nordseite sein Wohnhaus hatte. Mit der mittleren Allee hat die Palmaille eine lange Tradition als Promenade der vornehmen Altonaer. Der Name rührt vom dort betriebenen Spiel „Palla a Maglio“ (ital. Kugel und Holzschläger) her. Heute residieren hier eine namhafte Reederei und Dienstleister der Wirtschaft.



H. Jensen u. J. Gray (1845) © Altonaer Museum

2 Altonaer Rathaus

Ursprünglich war das Altonaer Rathaus der Kopfbahnhof der Altona-Kieler Eisenbahn. Die Südfassade ist Teil des alten Bahnhofs, erbaut 1844. Mit der Verlagerung des Bahnhofs nach Norden um 1898 begann die bauliche Ergänzung zur 4-flügeligen Anlage des heutigen Rathauses. An der Nordseite im Giebel ein Relief, inspiriert vom frühen Ernst Barlach. Vor dem Rathaus ein Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. Weiter nördlich in der Grünanlage der schwarze Kubus von Sol LeWitt zum Gedenken an die aus Altona vertriebenen und ermordeten Juden.



© Katrin Schmersahl

3 Christianskirche und Klopstockgrab

Weiter westlich, an der Klopstockstraße liegt die spätbarocke Christianskirche aus Backstein mit Kupferdach. Davor, unter einer 250 Jahre alten Linde, wurde Friedrich Gottlieb Klopstock (1724 – 1803) als Altonaer Bürger unter großer Anteilnahme von Altona, Hamburg und dem Deutschen Reich begraben. Der früh-klassizistische Dichter und Aufklärer war vor allem durch das später von Händel vertonte Gedicht „Messias“ berühmt.



© Olaf Bey

4 Haus der Jugend

1928 vom Altonaer Bausenator Gustav Oelsner (1879 – 1956) entworfener Stahlbetonskelettbau als gewerbliche Berufsschule für die männliche Jugend. Mit seiner gerasterten Fassadengliederung und dem Flachdach ist er ein repräsentatives Zeugnis des „Neuen Bauens“ in Altona. In der Aula residiert heute das Altonaer Theater.

1 Altonaer Balkon

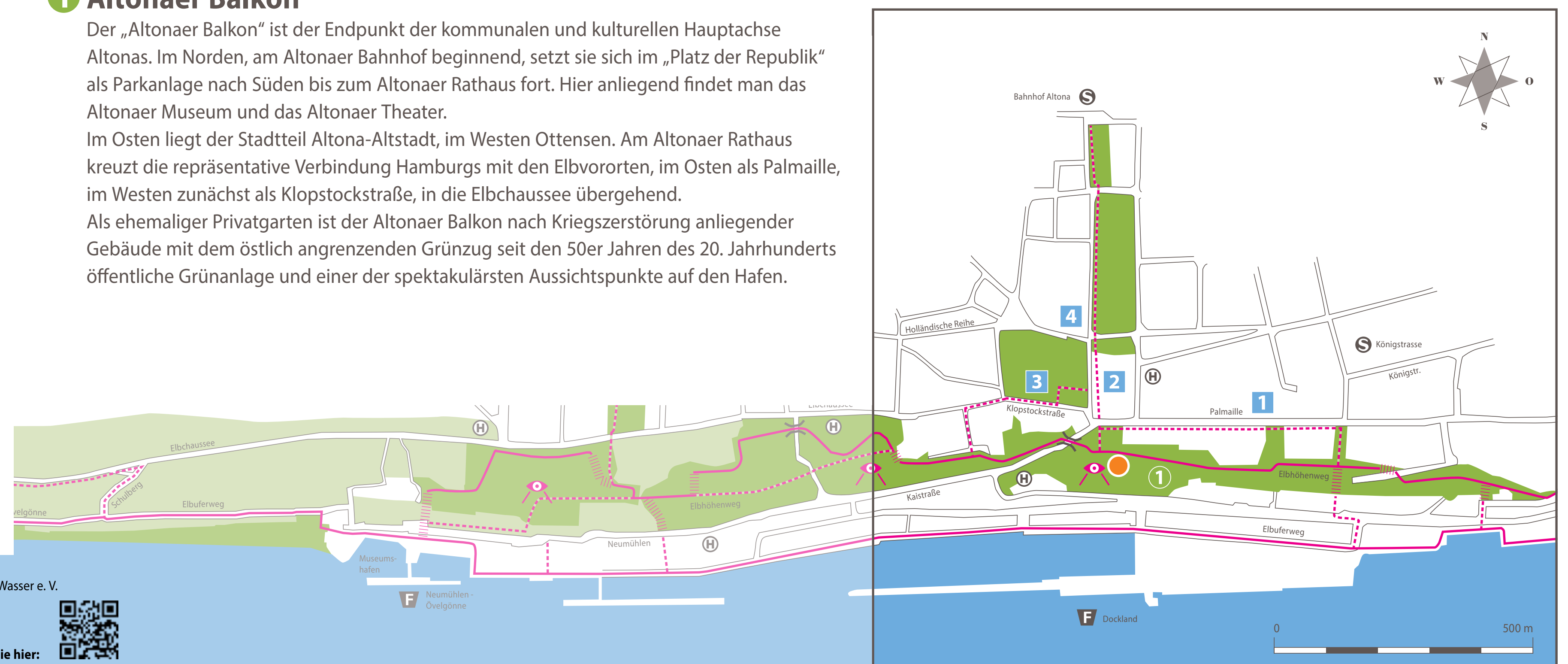
Der „Altonaer Balkon“ ist der Endpunkt der kommunalen und kulturellen Hauptachse Altonas. Im Norden, am Altonaer Bahnhof beginnend, setzt sie sich im „Platz der Republik“ als Parkanlage nach Süden bis zum Altonaer Rathaus fort. Hier anliegend findet man das Altonaer Museum und das Altonaer Theater.

Im Osten liegt der Stadtteil Altona-Altstadt, im Westen Ottensen. Am Altonaer Rathaus kreuzt die repräsentative Verbindung Hamburgs mit den Elbvororten, im Osten als Palmaille, im Westen zunächst als Klopstockstraße, in die Elbchaussee übergehend.

Als ehemaliger Privatgarten ist der Altonaer Balkon nach Kriegszerstörung anliegender Gebäude mit dem östlich angrenzenden Grünzug seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts öffentliche Grünanlage und einer der spektakulärsten Aussichtspunkte auf den Hafen.

Legende	
	Standort
	Straßen
	Bahnlinie
	Haupt Wanderwege
	Nebenwege
	Treppe
	Gebäude
	Parkanlagen
	Fähranleger
	S-Bahnstation
	U-Bahnstation
	Aussichtspunkte
	Bushaltestellen
	Parkplätze

Gestaltung: sis | sign information systems gmbh | www.s-i-s.de | Stand: 05/2013



© 2012
Hamburg – Grüne Metropole am Wasser e. V.
www.gruemetropole.de
www.patriotische-gesellschaft.de

Weitere Informationen finden Sie hier:

